

Lösungen Wochenplan 6:

Stunde 1

Seite 79 1./2. Wer ist der Urahne des Hundes?

Bei keinem Haustier finden sich so große Unterschiede wie beim Hund. Auf internationalen Ausstellungen wird uns die Vielfalt besonders bewusst. So könnte man auch heute noch leicht auf den Gedanken kommen, dass die Hunde mehrere Stammväter haben. Früher wurden beispielsweise Schakale wegen einiger körperlicher Merkmale und ihres sandfarbenen Fells als Vorfahren der orientalischen Windhunde betrachtet. Die Herkunft einiger anderer Hunderassen führte man auf Fuchs, Kojote und Hyäne zurück. Erst in unserer Zeit kamen Zoologen zu der Erkenntnis, dass es nur einen einzigen Urahn des Hundes gibt, den Wolf.

Seite 79 3.

-ung	-heit	-keit
Umleitung Umgebung Zeichnung	Frechheit Gesundheit	Heiterkeit Tapferkeit Einsamkeit

-nis	-tum	-schaft
Hindernis Erlebnis	Wachstum Brauchtum Reichtum	Herrschaft Gefangenschaft Freundschaft

Stunde 2

Seite 80 1.

- Wasser, **das** zu lange kocht, verdunstet.
Wasser, **welches** zu lange kocht, verdunstet.
- Ich esse **das** nicht gern.
Ich esse **dieses** nicht gern.
- Wegen des schlechten Wetters fällt **das** Spiel aus.
Wegen des schlechten Wetters fällt **dieses** Spiel aus.
- Ein Auto, **das** kein Benzin hat, fährt nicht.
Ein Auto, **welches** kein Benzin hat, fährt nicht.

Seite 80 2.

Beispiele:

- Erwinnere dich daran, **dass** du noch einkaufen wolltest.
- Mir fällt gerade ein, **dass** mein Fahrrad noch bei dir steht.
- Katharina achtet darauf, **dass** ihr Meerschweinchen nicht zu dick wird.

Stunde 3

Seite 81 3. a) das, b) das, c) dass, d) dass, e) dass, f) dass, g) Dass, h) das, i) dass, j) das, k) Dass

Seite 81 4. **Wie gut hören Hunde?**

Wir wundern uns manchmal darüber, dass der in seinem Körbchen schlummernde Vierbeiner plötzlich die Ohren spitzt und seinen Kopf zur Wohnungstür richtet, noch bevor die Klingel ertönt oder jemand hereinkommt. Das ist jedoch gar nicht verwunderlich. Der Hund hat nämlich schon einige Zeit vor uns das Geräusch wahrgenommen. Versuche ergaben, dass sie unter dreißig verschiedenen Schallquellen diejenige mühelos herausfanden, auf die sie abgerichtet waren.

Hunde lernen bald, für sie wichtige oder interessante Geräusche von nebensächlichen zu unterscheiden. Für sie ist das kein Problem. Laute Musik aus dem Radio oder anderen Lärm empfinden sie zwar als störend, aber sie reagieren kaum darauf. Ein Mensch mit gutem Gehör vernimmt das Ticken einer Armbanduhr manchmal noch in einer Entfernung von drei Metern, der Hund jedoch bis zu 25 Metern. Im Vergleich zu Geruch und Gehör ist das Sehvermögen eines Hundes weniger gut entwickelt.